
Philipp von Rosen Galerie

Corinna Schnitt

Futures. Selected Works (2003–2015)

Eröffnung am 6. September 2019 von 18–22 Uhr

Ausstellung vom 7. September bis 2. November 2019

Die Künstlerin ist anwesend

Wir freuen uns sehr, in unserer kommenden Ausstellung *Futures. Selected Work (2003–2015)* Werke von Corinna Schnitt zeigen zu können, die sich sämtlich dem titelgebenden Thema widmen. Es sind u.a. drei Filme aus den Jahren 2003 (*Das nächste Mal*), 2004 (*Living a Beautiful Life*) und 2015 (*Vollendete Zukunft*). Sie zeigen, wie nachhaltig Schnitt sich mit "Zukunft" in ihrem Œuvre auseinandersetzt. Alle Arbeiten führen uns eine mögliche oder gewünschte oder erlebte Zukunft vor Augen. Dem Film *Vollendete Zukunft* geben wir durch seine großformatige Projektion in unserem unteren Ausstellungsraum erstmals ein angemessenes Forum.

Für *Vollendete Zukunft* hat Schnitt eine Drohne über und um das Rathaus in Marl, das mit seinem Skulpturenmuseum Glaskasten Satellit bei *Skulptur Projekte Münster 2017* war, fliegen lassen. Eine Kamera filmt das einstmals utopisch angelegte, aber inzwischen heruntergekommene Gebäude, das also selbst eine "vergangene Zukunft" verkörpert. Zufällig anwesende Personen unterschiedlichen Geschlechts und Alters kommen ins Bild, ebenso wie acht von Schnitt eingesetzte Protagonisten, die sich mit Megaphonen Sätzen zuzurufen scheinen. Diese Sätze, die in der im deutschen Sprachgebrauch längst ungewöhnlichen Zeitform Futur 2 gesprochen werden, sind in Voiceover über die Szene gelegt. Dabei werden die das Megaphon haltenden Schauspieler nie sprechend gezeigt, und ihre Stimmen korrespondieren nicht mit den Bildern. Durch diesen Kunstgriff verallgemeinert Schnitt die getroffenen Aussagen: Sie gelten für alle, die den Film sehen, ebenso für diejenigen, die in Marl mit Megaphonen auf dem Rathausplatz stehen oder dort als Passanten zufälligerweise anwesend sind.

Bei genauem Hinsehen und -hören wird schnell deutlich, daß viele Sätze aber präzise auf eine filmische Situation bezogen sind. So wird etwa von einem Lottogewinn gesprochen, während die Kamera einen hässlichen Häuserblock filmt. Oder es heißt, „Du wirst sehr glücklich gewesen sein“, während eine Gruppe älterer Menschen mit dem Rollator vorbeizieht. Einer auf dem Platz abhängenden Gruppe Jugendlicher verheißt die Stimme: „Du wirst sehr erfolgreich gewesen sein“ und „Du wirst in großen Häusern gewohnt haben“. Gegen Ende des Films folgt eine Art möglicher Lebensrückblick: "Bis zum Ende werden wir alle sehr glücklich gewesen sein", "Es wird ein langes, erfülltes Leben gewesen sein", während wir eine junge Mutter sehen, die ihre Kinder auf einem Spielplatz beaufsichtigt. Sie wissen noch nicht, daß sie eines Tages zurückblicken werden. Solche bewegenden Formulierungen, die sich auch als Memento Mori verstehen lassen, werden mitunter ironisch aufgelockert. So wird die Feststellung: "Sie werden wieder nur über Belanglosigkeiten geredet haben" durch einen Reigen von Fragen zum Essen, wie "Was wird die Mutter gekocht haben?" unterbrochen.

Während *Vollendete Zukunft* uns Möglichkeiten aufzeigt, wie wir in Zukunft über unsere Leben denken könnten, wird in unserem zweiten Film, *Das nächste Mal*, die unmittelba-

Philipp von Rosen Galerie

re Zukunft der beiden Kinder, die hier nun Protagonisten sind, thematisiert. Noch sind sie für den Dialog, den sie führen, zu jung; die Diskrepanz zwischen ihren jungen, kurz vor der Pubertät stehenden Körpern und Stimmen zu den vorgetragenen Texten ist offensichtlich. Aber die klischeehafte Beziehung, die sich in diesen Texten spiegelt, droht den Kindern bereits; sie guckt gewissermaßen schon um die Ecke. Das Szenario spielt, wie sich gegen Ende des Filmes zeigt, im Rahmen einer überzivilisierten Welt, nämlich auf einer riesigen, begrünten Verkehrsinsel in Eindhoven. Im Grunde ist das derselbe städtebauliche Kontext, wie er in *Vollendete Zukunft* aus der Rücksicht geschildert wird. Schnitt schafft so ein in spießige Klischees gebettetes regelrechtes Horrorszenario, dem die Kinder "ausgesetzt sein werden".

Ganz anders geht es den Protagonisten von *Living a Beautiful Life*, dem dritten Film unserer Ausstellung. Hier sehen wir einem erfolgreichen US-amerikanischen weißen Ehepaar dabei zu, wie es sein Leben und die gemeinsam errungenen Erfolge genießt und preist. Der Film hätte auch *As Good As It Gets* genannt werden können, so fabelhaft ist die geschilderte Situation. Aber: die Szene ist gestellt. Schauspieler sprechen ein von Corinna Schnitt verfasstes Skript. Es beruht auf den Antworten von Teenagern aus Los Angeles, die sie ihr auf die Frage nach ihren Vorstellungen, Träumen und Wünschen bezüglich ihrer eigenen Zukunft gegeben haben. Mit diesem Wissen wirkt der vermeintliche Erfolg des Ehepaares und seiner konsumorientierten Sicht auf die Welt eher irritierend, ja beängstigend.

Schnitt hat solche Statements von Jugendlichen sowohl in Los Angeles, als auch in Köln gesammelt und wir werden davon eine Auswahl von 20 zeigen. Dabei ist bemerkenswert, daß sich die Statements der Jugendlichen aus Köln nicht so sehr von denen ihrer kalifornischen Altersgenossen unterscheiden. Am Ende der Ausstellung erscheint ein Künstlerbuch mit Faksimiles solcher Statements.

Für Bilder und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Galerie.

P.S. Die genannten Filme können Sie bei vimeo sehen, wenn Sie den Links unten folgen (und als Kennwort jeweils "corinnaschnitt" eingeben):

www.vimeo.com/153709379 (Vollendete Zukunft)

www.vimeo.com/118404535 (Living a Beautiful Life)

www.vimeo.com/62726089 (Das nächste Mal)